

Libellen an der lykischen Küste (Türkei)

von Janna Nawroth

Endlich habe ich es geschafft, in unbekanntes Neuland (was mir zugängliche Informationen über Libellenarten und deren Verbreitung angeht) vorzudringen!

Und so passierte es:

Ende August bin ich mit einem Freund zwei Wochen auf dem Lykia Yolu -zu Deutsch: Lykienweg- durch die Türkei gewandert.

Dieser Weg führte -mal auf Asphaltstraßen, mal auf Ziegenpfaden- in einem Bogen von Antalya über Phaselis an der Küste bis auf den Tatali Daği, den höchsten Berg der Gegend (2366m). Dabei erlebten wir krasse Gegensätze in allen Lebensbereichen: Meeresstrand und Berggipfel, trockenster Nadelwald und „Whirlpool“ im Canyon, brütende Mittagshitze und kalte Gebirgsnacht, Hunger an einem Tag und Einladung zu reichem Mahle am nächsten, Ziegenhirten und Internetcafés, etc...

Natürlich kam auch die Naturkunde nicht zu kurz, was für mich als Insektenfan besonders einfach war: Da im Sommer die ganze Gegend absolut ausgetrocknet ist, trifft sich alles, was krecht und fleucht dort, wo noch ein Rinnsal fließt oder Mensch einen Brunnen installiert hat. Besonders wenn daneben ein kleiner Garten angelegt ist, wird man geradezu von Faltern umschwärmt, z.B. vom Kleinen Eisvogel (*Limenitis camilla*) und dem Großen Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*).

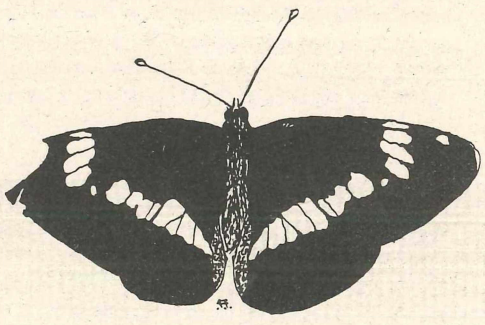


Abb. 1: Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)

An größeren Bächen dagegen begeistert der Erdbeerbaumfalter (*Charaxes jasius*), der sich allerdings nur ein einziges Mal in meiner Nähe niedersetzte, ansonsten sieht man ihn als großen orange-schwarzen Segler vorbeisauen.

Mein größtes Interesse galt allerdings den Libellen, die auch in großer Zahl zu finden waren.

Dabei treten Arten auf, die es ebenso bei uns gibt, wie etwa die Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*) und die Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*).

Außerdem sind typische Mittelmeerarten zu beobachten, wie etwa die Frühe Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombi*) und der Südliche Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*).

Am meisten reizten mich allerdings die Arten, die ich bisher nur aus Büchern bzw. gar nicht kannte und nur der Gattung zuordnen konnte – denn tatsächlich gibt es anscheinend für viele europäische Spezies ein entsprechendes türkisches (asiatisches) Pendant, das die gleiche Nische in Anspruch nimmt.

Eindeutig bestimmen konnte ich die Rotviolette Segellibelle (*Tritthemis annulata*), die laut Kosmos Libellenführer auch in Afrika vorkommt.

Spannender wurde es bei einer großen blau-gelben Art, die in Aussehen und Verhalten unseren Quelljungfern (*Cordulegastridae*) gleicht. Es wäre interessant herauszufinden, wo die Verbreitungsgebiete aneinanderstoßen.

Auch bei den Flussjungfern (*Gomphidae*) wurde ich fündig: Zum einen gab es da eine Art Zangenlibelle mit orangefarbenen Hinterleib, zum anderen eine Art Keiljungfer mit grüner Brust und hellblauem Hinterleib.

Nicht genau klären konnte ich dagegen die Zugehörigkeit einer dunklen, lilafarbenen Art, die sich wie eine Heidelibelle den Hinterleib aufstellend auf einem Stein sonnte, aber nicht dazu zu bewegen war, in mein Netz zu fliegen.

Tja, ich muss also auf jeden Fall noch einmal dorthin, um gründlicher nachzuforschen!

Außerdem verlangen meine Türkischkenntnisse nach einem längeren Aufenthalt unter Einheimischen...

Hoşça kal!

Anschrift der Verfasserin:

Janna Nawroth
Johann-Fischer-Str. 21
69121 Heidelberg

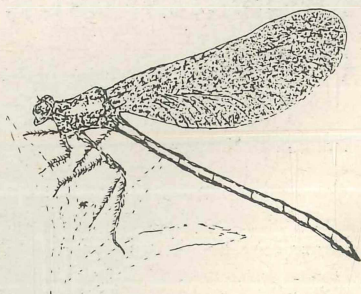
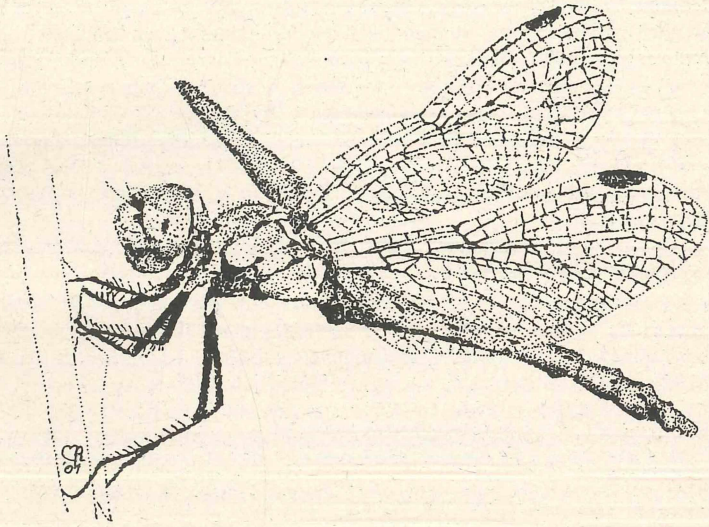


Abb. 2: Blauflügel-Prachtlibelle
(*Calopteryx virgo*)



Sumpf-Heidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Nawroth Janna

Artikel/Article: [Libellen an der lykischen Küste \(Türkei\) 3-5](#)